

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erhielt, dass sich in Hagenbuch feindliche Infanterie befinde und dass auch von Aawangen her eine Eskadron feindlicher Dragoner sich gegen Matzingen vorbewege.

Der Regimentskommandant erachtete es als zweckmässig, vor dem weitem Vormarsch die Situation sich noch etwas abklären zu lassen, wurde dann aber, wie wir sehen werden, vom Divisionskommando bald nach einer andern Seite abberufen.

Das Geniebataillon hatte während der Nacht bei Alp Brücken über die Murg erstellt und eine Aufnahmstellung bei Anetschwyl vorbereitet.

Auf der ganzen Vertheidigungslinie wurde von der Infanterie eifrig an Jägergräben gearbeitet.

(Fortsetzung folgt.)

---

**Kommando-Buch für jüngere Offiziere u. s. w. der deutschen Infanterie**, bearbeitet von Transfeldt, Major und Bat.-Kommandant im ostpreussischen Füsilier-Regiment Nr. 33. 3. Auflage. Berlin 1887. E. S. Mittler & Sohn. 16°. S. 123. Preis Fr. 1. 35.

Das kleine Kommando-Buch für Unteroffiziere ist in Nr. 34 der „Schw. Militär-Ztg.“ besprochen worden. Heute kommen wir dazu, uns mit dem grössern, für Offiziere bestimmten, zu beschäftigen. Wie das erstere, so bringt auch das letztere nicht bloss die Kommandoworte, sondern kurz die Art der Ausführung.

Das kleine Kommando-Buch beschränkt sich auf die Soldatenschule, das Turnen u. s. w. In demselben haben die Griffe mit dem neuen deutschen Repetirgewehr für Einzelladung und Benützung des Magazins unsere Aufmerksamkeit besonders in Anspruch genommen.

Das vorliegende Kommando-Buch für Offiziere bietet eine beträchtliche Vermehrung des Inhalts. In demselben finden wir nebst Allem, was in dem kleinen Kommando-Buch enthalten ist, das Bezügliche über die Kompagnie in geschlossener und geöffneter Ordnung; überdies die Obliegenheiten des Gruppenführers und Zugschefs; die Feuerleitung; die Führung des Soutiens (der Unterstützung) im Gefecht; das Bataillon in 3 Gliedern; in Aufstellung auf 2 Gliedern; das Auseinanderziehen und die Bewegungen in Kompagnie-Kolonnen.

Ein kurzer Anhang gibt auf  $\frac{1}{2}$  Seite die Vorschriften für die Paradeaufstellung und auf 1 Seite die für den Parademarsch (das Defiliren, wie man bei uns sagt). Daran schliesst sich der Vorgang bei Abholen und Abgeben der Fahne; eine Anleitung zum Schätzen der Entfernungen, die vorbereitenden Uebungen für das gefechtsmässige Schiessen und das Ausheben von Schützengräben.

Die Abänderungen, welche das deutsche Exer-

zier-Reglement von 1887 und die Schiessvorschrift von 1887 enthalten, sind in dem Hilfsbuch vollständig berücksichtigt worden. Da dieses die neuen Vorschriften in angemessener Weise zusammenfasst, so wird es den deutschen Offizieren sehr willkommen sein. Für uns hat das Büchlein ein besonderes Interesse, da dasselbe nicht nur enthält, was in Deutschland bereits reglementarisch vorgeschrieben, sondern auch in kleineren Lettern bringt, was durch Spezial-Bestimmungen provisorisch eingeführt, oder als bereits erprobt angestrebt wird.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen möge uns gestattet sein, einige Bestimmungen, welche uns besonders aufgefallen sind, hervorzuheben.

S. 39 entnehmen wir, dass die Bildung des Karree's, trotz der Annahme des Repetirgewehres, beibehalten wurde. Die zahlreiche feindliche Kavallerie, welche den Deutschen im nächsten Krieg entgegenstehen dürfte, hat dies wohl als nothwendig erscheinen lassen. Bei Ueberraschung, welche besonders jungen Soldaten imponirt, liegt in der Bildung von Karree's oder Massen oft das einzige Mittel, sich vor Vernichtung zu bewahren; man darf nicht vergessen, dass in einem 17jährigen Frieden die erprobten Krieger von Wörth und Sedan längst aus der Armee geschieden sind. Aus diesem Grund erscheint trotz der mörderischen Handfeuerwaffe einige Vorsicht gerechtfertigt.

S. 45: Die Bewegungen in der Kompagnie-Kolonne sollen „ohne Tritt“ stattfinden und zwar mit grösserem Rotten- und Gliederabstand. Dies scheint zweckmässig. Es ist eine vergebliche Mühe auf einem frisch gepflügten Acker die Mannschaft veranlassen zu wollen, Schritt zu halten. — Besser ist es sie zu gewöhnen, auch bei „freiem Schritt“ geschlossen zu bleiben.

Das Laden, Nachfüllen des Magazins, dann Bajonnet — auf und ab, soll auch während des Marsches ausgeführt werden. Letzteres erscheint angemessen, ersteres wird sich aber besser stehenden Fusses ausführen lassen und hiezu dürfte sich immer ein Augenblick finden. Die Marschbewegung würde durch Laden und Magazin füllen wohl sehr verzögert und die Ordnung so gestört, dass man davon absehen dürfte.

S. 46 erfahren wir, dass die Bildung der Feuerlinie bei den deutschen Rekruten zuerst ohne Gewehr erfolgt. Es mag dies seinen Vortheil haben.

Bei der Entwicklung der Kompagnie in geschlossener und zerstreuter Ordnung, dürfen (nach S. 73 und 74 des deutschen Exerzier-Reglements) nicht bestimmte Formen gegeben werden; an die Stelle des Kommandos tritt

also der Befehl und dieser soll so deutlich sein, dass jeder Mann ihn versteht.

Diese Bestimmung erscheint sehr zweckmässig und es wäre zu wünschen, dass auch in unseren Reglementen genauer zwischen Kommandos und Befehl (Disponirung) unterschieden würde; hoffen wir, dass dies bei einer allfälligen Neubearbeitung geschehen werde.

Die Rallirübungen werden wie bei uns das Sammeln ausgeführt; die sehr zweckmässige Besammlungsart durch Fahnenmarsch, bei welcher jeder Offizier aus den nächst besten Leuten eine Abtheilung bildet, scheint bei den Deutschen nicht üblich zu sein. Gleichwohl ist dieselbe von den Militärschriftstellern nach den Feldzügen 1866 und 1870/71 lebhaft empfohlen worden. Es ist nur schade, dass diese von Oberst Hoffstetter s. Z. eingeführte Besammlungsart, auf deren Vorzüge wir hier nicht eingehen können, in der neuesten Zeit in unsern Rekrutenschulen so selten mehr geübt wird!

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

— (Die Steinkohle als Kriegsmittel.) Bei dem wichtigen Kriegsmittel, welches die Eisenbahnen in der modernen Kriegführung bilden, spielt die Steinkohle eine bedeutende Rolle, weil ihr Mangel den Betrieb der Eisenbahnen lahmlegt. In dieser Beziehung ist ein Aufsatz beachtenswerth, den Professor Couriot unter der Ueberschrift „Die Steinkohle und die (Französische) Mobilmachung“ in der Pariser technischen Zeitschrift „Le génie civil“ veröffentlicht hat. Der Aufsatz führt an, dass während England, Belgien und Deutschland mehr Steinkohlen fördern, als sie gebrauchen und daher beträchtliche Mengen dieses Brennstoffes ausführen, die Produktion der französischen Gruben im Jahre 1884 nur 62 Prozent des eigenen Bedarfs betrug, somit Frankreich schon in gewöhnlichen Zeiten auf die Einfuhr von Steinkohle angewiesen ist. Eine Mobilmachung des französischen Heeres dürfte aber fast die Hälfte der Grubenarbeiter zum Kriegsdienst heranziehen, mithin auch die Kohlenproduktion um die Hälfte vermindern. Im Frieden wird der die eigene Produktion übersteigende Bedarf durch das Ausland gedeckt; Prof. Couriot fragt aber, ob im Kriegsfall sicher darauf zu rechnen sei, denn immerhin könnte die Steinkohle allgemein als Kriegskontrebande erklärt werden, wie dies bereits in einzelnen Fällen geschehen ist. (M.-W.-Bl.)

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

158. Der Sturmangriff der Infanterie und seine Vorbereitung. Taktisch-technische Studie von einem Nicht-Infanteristen. 8°. 44 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 1. 35.
159. Schempp, A., Hauptmann, Die Fechtweise der russischen Infanterie in der Kompagnie und im Bataillon. Anhang zum Reglement über den Infanterie-Frontdienst. Aus dem Russischen übersetzt. gr. 8°. 28 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis 80 Cts.

160. Schempp, A., Hauptmann, Die Kompagnieschule der russischen Infanterie. Aus dem Reglement über den Infanterie-Frontdienst. Uebersetzung. gr. 8°. 53 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis 80 Cts.
161. Duquet, Alfred, Guerre de 1870—71. Les grandes batailles de Metz. 19 Juillet—18 Aout. Avec cinq cartes des opérations militaires. 8°. 341 S. Paris, G. Carpentier & Cie. Prix Fr. 3. 50.
162. Duquet, Alfred, Les derniers jours de l'armée du Rhin, 19 Aout—29 Octobre. Avec deux cartes des opérations militaires. 8°. 360 S. Paris, G. Carpentier & Cie. Prix Fr. 3. 50.
163. Revue militaire belge. XIIe année 1887. Tome III. Directeur E. Daubresse. Organisation et Instruction, Art militaire et tactique, Armement et Artillerie, Histoire militaire, Bibliographie. Bruxelles, libr. C. Muquardt.
164. v. Boguslawski, Oberst, Geschichte des 3. niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50 von seiner Errichtung 1860—1886. Auf Ansuchen des kgl. Regiments verfasst. 8°. 452 S. Mit Karten und Plänen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 13. 35.
165. Auszug aus den allgemeinen Dienstvorschriften des Eisenbahn-Regiments.  
Heft 1: Vorarbeiten.  
" 2: Der Erdkörper.  
" 3: Der Brückenbau.  
" 4: Der Eisenbahn-Oberbau.  
" 5: Allgemeine Vorschriften behufs Verhütung von Unfällen.  
Kl. 8°. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, kgl. Hofbuchh. Preis Fr. 2. 15.
166. v. Reitzenstein, Hs., Freih., Praktische Anleitung zur Ausbildung der Kompagnie im Felddienst mit besonderer Berücksichtigung des Gefechts. Nach den jetzigen Vorschriften und eigenen Erfahrungen neu bearbeitet. 10. Auflage. Mit Holzschnitten und Tafeln. 8°. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, kgl. Hofbuchh. Preis Fr. 2. 15.
167. Fingerzeige für den Rekrutenoffizier der Feldartillerie. 8°. 30. S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, kgl. Hofbuchh. Preis 80 Cts.
168. Hilder, G. O., Major, Der Reserveoffizier als Kaufmann, Studirter und Staatsbürger. 8°. 56 S. 9. Heft der Eckstein'schen Flugschriften-Sammlung. Berlin, Rich. Eckstein's Nachfolger. Preis 80 Cts.
169. Custer, B., Elizabeth, Dicht am Feinde. Leben einer amerikanischen Offiziersfamilie im fernen Westen. Aus dem Englischen frei übersetzt von Erich Kling, Premierlieutenant. Mit Abbildungen und einer Uebersichtskarte. 8°. 261 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, kgl. Hofbuchhandlung. Preis Fr. 7. 05.
170. Heeresverfassung und Maas-Befestigung in Belgien 1887. Mit 1 Karte und 3 Skizzen. 8°. 83 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, kgl. Hofbuchh. Preis Fr. 2. 70.
171. Précis de la campagne de 1859 en Italie, avec 8 croquis. 8°. 297 S. Bibliothèque internationale d'histoire militaire vol. XIX. Bruxelles, C. Muquardt, libr. militaire.
172. Kraemer, Oberstl., kritische Rückblicke auf den russisch-türkischen Krieg 1877/78. Nach Aufsätzen von Kuropatkin, Stabschef, bearbeitet. Neue Folge, 3. Heft (7. Heft). Die Blockade von Plewna. Mit 2 Plänen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn.